



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CLIV. Burggraf Friedrich bestätigt dem Gebhard von Alvensleben sein vom
Markgrafen Jobst erworbenes Pfandrecht an den Wiesen zwischen dem
Schlosse und der Stadt Gardelegen, am 20. Juli 1414.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

breff, de gegeben is na godes bort dufent iar verhundert iar dar na in dem Twalften iare, in vnser leuen vrowen daghe lichtmissen.

Nach dem Originale des Breslauer Universitäts-Archives.

CLIII. Burggraf Friedrich beleihet den Bürger Heyne Tristedt mit der zwischen dem Schlosse und der Stadt Gardelegen befindlichen Wiese, am 21. Dez. 1413.

Wy Friederich, von gotes gnaden Burgraue zu Nuremberg, Vorweiser der Marke zu Brandenburg, bekennen offentlichen mit diesem bryue, das wir verliehen haben unsern lieben getruwen Heyne Tristeden, borger zu Gardelegen, und finen rechten Lehns erben ein wischblek belegen zwischen dem Slosse und der Stad zu Gardelege, als ihm daz Barthold und Hans, brodere, geheissen Tatken, bürgere dafelbst ufgegeben und verlassen haben und daz von der Marggraueschafte und uns zu lehen geht und geboret, und wir leihen ihm daz, was wir ihm von rechts wegen daran verleihen fullen und mogen, doch mit behältnisse der egenanten Margraueschafte und unsern rechten daran ongeuerde, mit orkunde diff briues versiegelt mit vnsem anhangenden Insiegel, der geben ist zu Tangermünd, an Sant Thomas des heiligen zwolf boten tag nach Christi geburt vierzehen hundert und im dreytzehenden jare.

Nach Gercken's Dipl. vet. march. Th. II. S. 460.

CLIV. Burggraf Friedrich bestätigt dem Gebhard von Alvensleben sein vom Markgrafen Jobst erworbenes Pfandrecht an den Wiesen zwischen dem Schlosse und der Stadt Gardelegen, am 20. Juli 1414.

Wir fridrich etc. Bekennen etc. das wir vnsern lieben getruwen Geuerden von Aluentsleuen vnd synen erben oder wer diesen brieff mit yrem guten willen inne hat der wischen vnde Eckere czwischen dem huse vnd der Stat Gardelege gelegen, Als sy dy von Marggraue Jobsten seligen gehabt haben, in pfandes wyse czu haben gegunnet haben vnd gunnen — Also wenn vnd vff welche czit wir vnsern erben oder die Marggraueschafft In czwenzig mark widder geben vnd bezalen, so sollen sy der egenante Eckere vnd wischen an widderrede widder abtreten: vnd ob Sy icht darvff gesehet haben, so man denne dy von In lozen wurde, so solde man In das nach redelicher werderunge abelegen vnd bezalen. Mit vrkunde dieffes brieffes versigilt mit vnsern vff gedruckten Ingefsigel, datum Berlin, feria sexta ante festum Marie Magdalene, Anno M^o. CCCC^o. XIII.

Nach dem kurrmärk. Lehnscopialbuche XV. 79.